

Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig in Kooperation mit dem Arbeitskreis Musik in der Jugend und der Hochschule für Musik und Theater Leipzig



EINLADUNG UND PROGRAMM

22. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

THEMA: PERSPEKTIVEN II: HEIMATEN
LEIPZIG, 20.–22. FEBRUAR 2026

Leipzig
1.–9.5.26

a-cappella-festival.de

#acfl #accl

Internationales Festival für Vokalmusik

a cappella

amarcord
präsentiert

amarcord DEU

La Grande Chapelle ESP

anders DEU

Ingenium Ensemble SLO

The Bookmarks GEO

I Fagiolini GBR

Nairyana Ensemble ARM

New York Voices USA

Förderer



Diese Maßnahme wird
mittlerweile durch Steuermittel
auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushalt.



Partner

BMW
GROUP
Werk Leipzig



INHALTSVERZEICHNIS

4	Zum Geleit
6	Kooperationspartner
8	Organisatorische Hinweise
11	Zertifizierung
<hr/>	
12	Freitag, 20. Februar 2026
14	Samstag, 21. Februar 2026
16	Sonntag, 22. Februar 2026
17	Workshops
22	Ensembles/Künstler
26	Referenten, Workshopleiter, Gesprächspartner, Konzeptionsteam
<hr/>	
48	Bisherige Symposien
49	Bisherige Bände
50	Vorankündigung
51	Sponsoren

IMPRESSUM

Herausgeber: Sektion Phoniatrie und Audiologie der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Universitätsklinikum Leipzig

Fotos: Antje Auspurg, BAGSO/Sachs, Rainer Bittermann, Anne Hornemann, Wolfgang Koglin, Hannes Kohlmaier, Michael Pohl, Rüdiger Schestag, Stefan Straube (UKL), Antonia Zerres

Text: Universitätsklinikum Leipzig, Prof. Dr. Michael Fuchs

Gestaltung: Metronom | Agentur für Kommunikation und Design GmbH, Leipzig

Druck: Druckerei Mahnert GmbH, Aschersleben

Bitte beachten Sie: Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.

ZUM GELEIT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Symposien 2025 und 2026 sind durch das übergreifende Thema „Perspektiven“ miteinander verknüpft: Nachdem zunächst die „Zukunftswelten“ thematisiert wurden, richtet dieses Symposium seinen Fokus auf die „Heimaten“ - und dies in mehrfacher Hinsicht: Einerseits geht es um die Wurzeln, die Erfahrungsschätze und die Traditionen, auf denen die gesangspädagogische und stimmwissenschaftliche Betreuung und Begleitung der Stimme im Wachstum basieren. Dabei stellt sich zum Beispiel die Frage, wo die stimmphysiologische Heimat einer Kinder- und Jugendstimme ist - also der Bereich, in dem sie am leistungsfähigsten ist und am besten ihre Charakteristika entfalten kann. Vorträge und Workshops werden sich mit der Verschmelzung klassischer und populärer Stile in der Stimmbildung beschäftigen und wie dies helfen kann, noch mehr Kinder und Jugendliche für das Singen zu begeistern. Zugleich wird dabei gezeigt, was die Stimmforschung zum Verständnis neuer und anderer Stimmtechniken beitragen kann - auch zum Aspekt der Stimmgesundheit.

Andererseits soll ausgelotet werden, wie uns Singen und Musik verorten: in Familien, Chorgemeinschaften und Regionen. Wie prägt unsere Heimat unseren Stimm- und Sprachgebrauch und die Musik, die wir singen? Welche Wechselwirkungen ergeben sich aus Stimme und Sprache – gerade bei Kindern und Jugendlichen, die mehrsprachig aufwachsen? Wie offen sind wir für die Musik und Stimmgebräuche anderer Heimaten und wie authentisch sind wir, wenn wir diese Musik singen? Welche Impulse kann uns die Musikforschung geben, um beim Thema kulturelle Aneignung achtsam genug zu sein?

Wir würden uns freuen, diese und weitere Fragen mit Ihnen zu diskutieren und Sie im Februar 2026 in Leipzig begrüßen zu dürfen.



Prof. Dr. Michael Fuchs

Leiter der Sektion Phoniatrie
und Audiologie
Universitätsklinikum Leipzig



Prof. Dr. Andreas Dietz

Klinikdirektor
Universitätsklinikum Leipzig



Gabriele Nogalski

Vorsitzende
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Petra Penning

Generalsekretärin
Arbeitskreis Musik in der Jugend



Prof. Ilse-Christine Otto

Fachrichtung Gesang/Musiktheater
Hochschule für Musik und Theater Leipzig

KOOPERATIONSPARTNER



Arbeitskreis Musik in der Jugend



Hochschule für Musik und Theater
„Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

weitere Partner



Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen



Universitätsbibliothek Leipzig



forum thomanum



Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde St. Thomas Leipzig

„Vorher war für mich
die Musik nur schwarz-weiß –
dank CI ist sie jetzt wieder bunt!“

Johanna Boyer – Sängerin und CI-Nutzerin

Weil jedes Ohr einzigartig ist, bietet MED-EL Cochlea-Implantate (CI) an, die individuell an jede Hörschnecke (Cochlea) angepasst werden können. Das Ziel ist eine möglichst naturgetreue Stimulation der gesamten Cochlea. Aktuelle Studien zeigen, dass MED-EL CI-Nutzer*innen dadurch besser und natürlicher hören – nicht nur Sprache^{1,2}, sondern auch Musik^{3,4}. Von den ganz hohen bis zu den ganz tiefen Tönen. Das bestätigen uns zufriedene Nutzer*innen wie Johanna Boyer.

Mehr Tiefe für einen satten Bass.

¹ Dillon et al. 2023; ² Kurz et al. 2023; ³ Heitkötter et al. 2024; ⁴ Creff et al. 2024

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Termin	Freitag, 20.02.2026, 15:00 Uhr bis Sonntag, 22.02.2026, 14:30 Uhr
Veranstaltungsort	Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, Grassistraße 8, 04107 Leipzig Telefon während der Veranstaltung: 0341 2144-55; Fax: 0341 2144-503
Zielgruppe	Mediziner:innen und Therapeut:innen (insbesondere Fachärzt:innen für Phoniatrie und Pädaudiologie, HNO-Heilkunde, Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie), Psycholog:innen, Logopäd:innen, Sprechwissenschaftler:innen), Gesangs- pädagog:innen (Stimmbildner:innen, Chorleiter:innen), Musiklehrer:innen, Musikschullehrer:innen), Gesangsstudierende und darüber hinaus alle anderen der Kinder- und Jugendstimme verpflichteten Personen.
Veranstalter	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig, Sektion Phoniatrie und Audiologie
Leitung und Organisation	Prof. Dr. Michael Fuchs
Assistenz	Anja Kapala, Dr. Antje Pößneck, Theodor Ludwig Fuchs
Arbeitskreis Musik in der Jugend	Sarah Hartke, Jens Kaiser, Petra Penning
Zentrales Veranstaltungs- management des UKL	Cornelia Lach

Konzeptionsteam

Prof. Dr. Michael Fuchs (Universitätsklinikum Leipzig)
Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin)
Norina Narewski-Fuchs (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)
Prof. Ilse-Christine Otto (Hochschule für Musik und Theater Leipzig)
Petra Penning (Arbeitskreis Musik in der Jugend, Wolfenbüttel)
Helmut Steger (Hirschberg/Bergstraße)

Beratender Kreis

Priv.-Doz. Dr. Mirko Döhnert (Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara, Halle/Saale)
Prof. Juan M. V. Garcia (Hochschule für Musik Weimar)
Robert Göstl (Rundfunk-Jugendchor Wernigerode)
Ulrich Kaiser (Bremen)
Maria Leistner (Thomaskirche Leipzig)
Jörg Meder (Hochschulen für Musik und Theater Leipzig u. Hamburg)
PD Dr. Sylvi Meuret (Universitätsklinikum Leipzig)
Prof. Nils Ole Peters (Knabenchor Hannover)
Matthias Schubotz (forum thomanum Leipzig)
Prof. Marc Secara (SRH Berlin University of Applied Sciences)
Dr. Matthias Stubenvoll (Gottesdienst-Institut der ELKB, Universität Erlangen-Nürnberg)

Teilnehmermanagement

Das gesamte Management der Teilnahme erfolgt durch den Arbeitskreis Musik in der Jugend, Grüner Platz 30, 38302 Wolfenbüttel
Tel. 05331 90 09 590, Fax 05331 90 09 599
kurse@amj-musik.de
www.amj-musik.de

Über diese Adresse erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung.

Teilnehmerzahl

Es stehen 440 Plätze zur Verfügung. Die Bearbeitung der Anmeldungen erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.

Teilnahmegebühren

	Wissenschaftliches Programm u. geselliger Abend
Normalgebühr	230 €
AMJ- und BDG-Mitglieder	200 €
Studierende oder in Ausbildungstehende (bis 26 Jahre)	130 €
Studierende und Lehrende der Hochschule für Musik und Theater Leipzig	55 € (ohne Veröffentlichung)

Die Gebühren beinhalten den Besuch sämtlicher Vorträge und Workshops, die Pausenversorgung an allen Tagen, die Buchveröffentlichung aller Vorträge im Band 19 der Reihe „Kinder- und Jugendstimme“ (Logos-Verlag, Berlin) als e-book, den Abend mit den Referent:innen und Workshopleiter:innen mit Buffet und Konzert. Auf der Rechnung erfolgt eine getrennte Ausweisung der Gebühren für den wissenschaftlichen Teil (Gesamtkosten minus 25 €) und den geselligen Abend (25 €).

Die Bezahlung der Gebühren nehmen Sie bitte erst nach Erhalt der Rechnung vor, die Sie ab 15.01.2026 erhalten.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen durchführen zu können.

ZERTIFIZIERUNG

Am Ende der Veranstaltung erhält jeder Teilnehmer eine Zertifizierung seiner Teilnahme.

Für Ärztinnen und Ärzte wird die Veranstaltung von der Sächsischen Landesärztekammer mit insgesamt 20 Punkten auf die zertifizierte Fortbildung angerechnet: 20.02.2026: FZ 6 (A), 21.02.2026: FZ 9 (A), 22.02.2026: FZ 5 (A).

Für Gesangspädagogen vergibt der Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen (BDG) 18 Fortbildungspunkte.

Für Logopäd:innen, klinische Sprechwissenschaftler:innen, Sprachtherapeut:innen werden nach den Fortbildungsrichtlinien für die gesamte Veranstaltung 18 Punkte vergeben (Heilmittelbereiche ST1, ST2, SP1, SP2).

Für Erzieher:innen und Lehrer:innen entscheidet jede Einrichtung in der Regel selbst, ob die Veranstaltung als Fortbildung anerkannt wird.

FREITAG, 20. FEBRUAR 2026

13:00 Anmeldung/Einschreibung

15:00 **Musikalischer Auftakt**

Schola cantorum Leipzig

(Leitung: Bernhard Steiner)

Begrüßung

Prof. Dr. Michael Fuchs

Grußworte des Direktors der Klinik und Poliklinik für Hals-,
Nasen- und Ohrenheilkunde

Prof. Dr. Andreas Dietz

15:50 Hauptvortrag

Natürliche Umgebung und psychische Gesundheit

Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg (Mannheim/Heidelberg)

16:30 Reflexion und Diskussion

16:40 **Vorstellung der Workshops und der Workshopleiter:innen**

17:20 Wechsel in den ersten Workshopdurchgang

17:30 **Workshops Durchgang I**

(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 17.)

18:50 **Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung**

19:50	Vortrag Was ist „stimmliche Heimat“ aus phoniatrischer Sicht und wie kann ich sie messen? Prof. Dr. Michael Fuchs (Leipzig)
20:15	Reflexion und Diskussion
<hr/>	
20:25	Plenum-Workshop 1 „Und alle stimmen ein!“ – Volkslied 3.0, Schlager und Hits für wirklich alle Dr. Markus Detterbeck (Bensheim) und Robert Göstl (Wernigerode) (Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 20.)
21:30	Ende des Veranstaltungstages

Bitte beachten Sie: Ton- oder Filmaufnahmen der Veranstaltung – auch für den privaten Gebrauch – sind nicht erlaubt. Fotos sind lediglich zum privaten Gebrauch zulässig. Wir bitten um Verständnis.

SAMSTAG, 21. FEBRUAR 2026

- 09:00 „Wacht auf“ – Singend in den Tag
Silke Höhnel-Hasselbach (Berlin)
- 09:20 Wechsel
- 09:25 Gespräch
„Wir sind das Volk!“ – aber wer ist „wir“ und was ist „das Volk“?
Gesellschafts- und kulturpolitische Reflexion zu Gebrauch und
Missbrauch von Begriffen und Liedern
*Dr. Regina Görner (Wallerfangen) und
Regina van Dinther (Dortmund)*
Moderation: Robert Göstl (Wernigerode)
(Detaillierte Informationen finden Sie auf Seite 20.)
- 10:10 Reflexion und Diskussion
-
- 10:20 Vortrag
Singen nach Plan – Vokalpädagogische Lehrpläne gestern und heute
*Prof. Ilse-Christine Otto (Leipzig) und
Prof. Sascha Wienhausen (Osnabrück)*
- 10:45 Reflexion und Diskussion
- 10:55 Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung
-
- 11:40 Workshops Durchgang II
(Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel
statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 17.)
- 13:00 Mittagspause mit Mittagessen in der Hochschule
Informelle Reflexionsphase, Zeit für individuelle Kommunikation
Industrieausstellung
-
- 14:10 Musikalisches Intermezzo
*amarcord singt gemeinsam mit dem Thomaner-Nachwuchs des
forum thomanum Leipzig und der Grundschule „Anna Magdalena
Bach“ Leipzig*

14:30	Vortrag Bildungssprache Deutsch und mehrsprachige Lernende: Konzepte, Zugänge, Praktiken – ein Überblick Prof. Dr. Dr. Csaba Földes (Erfurt)
14:55	Reflexion und Diskussion
<hr/>	
15:05	Kurzvortrag Mit LakoS durch die SprachenWelten – Mehrsprachigkeit in der Kita gestalten Sarah Girlich (Leipzig) und Robert Jurleta (Leipzig)
15.20	Kurzvortrag Sprachentwicklungsstörungen - Praxisrelevante Neuigkeiten aus der S3-Leitlinie für Medizin, Therapie und Pädagogik PD Dr. Sylvia Meuret (Leipzig)
15:35	Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung
<hr/>	
16:30	Workshops Durchgang III (Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 17.)
17:50	WWechsel
<hr/>	
17.55	Plenum-Workshop 2 Voice Distortions: Cultural Context, Science, and Practice Mauro Fiúza (Madrid, Spanien)
19:00	Abend mit den Referent:innen und Workshopleiter:innen
21:15	Konzert amarcord
anschl.	Ende des Veranstaltungstages

SONNTAG, 22. FEBRUAR 2026

09:00	Workshops Durchgang IV (Die Workshops A bis D finden in vier Durchgängen jeweils parallel statt. Detaillierte Informationen finden Sie ab Seite 17.)
10:20	Wechsel
10:40	Vortrag Heimaten im Klang – Singen als Raum der Zugehörigkeit und Begegnung – Kinderstimmen zwischen Identität, Inklusion und kultureller Resonanz Prof. Johann van der Sandt (Bozen, Italien)
11:05	Reflexion und Diskussion
11.15	Vortrag Heimat Dialekt – Vielfalt des Sprechens – Dialekt auf der Bühne: eine Zusammenschau Walter Prettenhofer (Berlin/Wien, Österreich)
11.40	Reflexion und Diskussion
11.50	Meet the experts, Pause mit Imbiss und Industrieausstellung
13:00	Praxisbeispiel Vielstimmige Heimaten im Einklang: Musik als Brücke zum Zusammenhalt? Johanna Nickol (Daade)
13:25	Vortrag Lied – Sprache – Heimat Ezchial Nikiema (Dresden)
13:50	Reflexion und Diskussion / Dank
14:00	Künstlerischer Abschluss Ezé
14:30	Ende der Veranstaltung

WORKSHOPS

Die vier Workshops A bis D dauern jeweils 80 Minuten und finden parallel zu folgenden Zeiten statt:

- I. Durchgang: Freitag, 20.02.2026, 17:30–18:50 Uhr
- II. Durchgang: Samstag, 21.02.2026, 11:40–13:00 Uhr
- III. Durchgang: Samstag, 21.02.2026, 16:30–17:50 Uhr
- IV. Durchgang: Sonntag, 22.02.2026, 09:00–10:20 Uhr

Daher ist für jede:n die Teilnahme an jedem Workshop möglich. Die Einteilung der Teilnehmenden in die einzelnen Workshops findet bei der Anmeldung statt und wird mit einem Farbsystem kodiert.

Für die Teilnahme an einigen Workshops ist eine bequeme Kleidung empfehlenswert, um bewegungsintensive Körperübungen mit nachvollziehen zu können.

WORKSHOP A

Konzertsaal

**Heimaten (be-)stimmen – wo Stimme Wurzeln schlägt
Eine Spurensuche in Stimme, Körper und kultureller Resonanz**
Dr. Markus Detterbeck (Bensheim)

Was heißt es, mit der eigenen Stimme beheimatet zu sein? Wo schlägt sie Wurzeln – im Körper, im kulturellen Gedächtnis, im Miteinander? Stimm-Heimaten werden erlebbar: über den Körper, durch die Stimme, in der Bewegung. Der Workshop Heimaten (be-)stimmen lädt ein zur klanglich-körperlichen Spurensuche – zwischen Bewegung und Erinnerung, kultureller Verortung (Europa – Subsahara-Afrika) und klanglichem Wiederentdecken. Im Mittelpunkt stehen körperorientierte Stimmbildung, rhythmisch-bewegte Übungen, Loops und Lieder aus verschiedenen Kulturen, die Gruppenklang, Präsenz und Resonanz fördern. Zurückhaltende Kinder und Jugendliche werden durch niederschwellige, bewegungsnahe Methoden besonders gut erreicht.

Die Teilnehmenden erhalten praxisnahe Impulse für Schule, Chorarbeit, Therapie und Stimmbildung – inklusive Übungen, Repertoireideen und Praxistransfer. Reflexionen zu kultureller Authentizität und Aneignung eröffnen neue Perspektiven – auch auf europäische Musik im globalen Kontext. Ein Workshop für alle, die mit Stimme und Bewegung arbeiten – und neue Klang/Heimaten entdecken möchten.

WORKSHOP B

Lutherkirche, forum thomanum

Die bewegte Kehle als Heimat der Seele: Singend tanzen

Prof. Dr. Siegfried Macht (Bayreuth)

Beginnend mit biblischen Zeugnissen werden wir in diesem Workshop die Spur des Singetanzes durch etliche Jahrhunderte verfolgen und Kontrapunkte zur allzuoft beschriebenen christlichen Leibfeindlichkeit setzen. Wir werden ein geistliches Volkslied kennenlernen, das im Sitzen gar nicht gesungen werden kann, schon zur Lutherzeit zum Tanz einladende Choräle, ein Kinderlied, das spielerisch die Tradition jüdischer Wallfahrtspsalmen aufgreift, den beziehungsstiftenden Sitztanz des Bartimäus u. v. a. m.

Im Vordergrund steht dabei stets der praktische „Um-Gang“ im wahrsten Sinne des Wortes, d.h. wir werden singend und insbesondere tanzend erfahren, dass bewegende Inhalte und bewegte Ausdrucksformen sich gegenseitig durchdringen (müssen).

Nebenbei werden damit neueren Studien über den Zusammenhang rhythmischer Bewegung und sprachlicher Verbesserung Praxiselemente zugespielt – die Beteiligung an allen Mitmachaktionen ist selbstverständlich freigestellt.

WORKSHOP C

Orchesterprobensaal

Yodeling – Yoga für die Stimme – Crashkurs

Susanne Maria Lang alias Susie Südstadt (Nürnberg)

Schluss mit dem faden Beigeschmack von Hochgeschwindigkeitsjodeln und Volkstümeli. Gejodelt wird auf der ganzen Welt. Ob joiken, juchzen, jubilieren. Babys tun es, Jungs im Stimmwechsel. In der Rock- und Popmusik ist der hörbar gemachte Registerwechsel genauso zuhause wie in der Volksmusik. Jodeln ist gesünder als Yoga! Das haben Wissenschaftler der Universität Graz herausgefunden. Jodeln entspannt, baut Stress ab und kräftigt die Lungen. Unkonventionell und humorvoll entmystifiziert Susie Südstadt diese Stimmtechnik. Sie möchte die Freude an der Stimme und Spass am textlosen Singen wecken. Nach Körper- und Stimmübungen lernen wir, wie der kontrollierte, der hörbar gemachte Registerwechsel zwischen Brust- und Kopfstimme, der sog. Schnagglar, funktioniert und probieren das mit einer einfachen Jodelmelodie aus.

Willkommen ist jeder, der von sich behauptet, nicht singen zu können oder dem das einst gesagt wurde. Für alle, die in ein gemeinsames Vokalbad mit Jammerfaktor eintauchen und einmal grundlos laut sein möchten.

Ohne Noten, ohne Texte und deren Bedeutung. Spüre die befreiende Kraft des Jodelns! Fürs Mitmachen braucht man Neugier, aber keine Vorkenntnisse. Die gute Laune kommt von allein. Trau dich - lets jodel truljö!

WORKSHOP D

Universitätsbibliothek, Vortragssaal

**Kulturelle Aneignung und Kulturelle Identität.
Wie lässt sich Musik kultursensibel vermitteln?
Dr. habil. Nepomuk Riva (Würzburg)**

Noch vor wenigen Jahren versprach die Vermittlung internationaler Musik ein multikulturelles und multireligiöses Zusammenleben zu fördern. Inzwischen steht sie unter dem Generalverdacht der kulturellen Aneignung. Welche Formen des musikalischen Austauschs sind aber tatsächlich von Missbrauch und Ausbeutung betroffen? Gehören bestimmte musikalische Praktiken ethnischen Gruppen? Warum ist es gefährlich, Musikstile essenziell mit kulturellen Identitäten zu verbinden?

Der Workshop führt in die Theoriebildung zur kulturellen Aneignung in der Musik ein. Die Teilnehmer*innen lernen grundlegende Theorien zu musikalischen Transferprozessen kennen und werden angeleitet, verschiedene Phänomene internationaler Musik kritisch zu analysieren. Sie werden darin geschult, die Punkte zu erkennen, an denen ein kultursensibler Austausch in eine ausbeuterische Form der Aneignung wechselt.

PLENUM- WORKSHOPS UND GESPRÄCH

Plenum-Workshop 1

„Und alle stimmen ein!“ – Volkslied 3.0, Schlager und Hits für wirklich alle

Dr. Markus Detterbeck (Bensheim) und Robert Göstl (Wernigerode)

Ein Plenumsworkshop über das gemeinsame Singen als kulturelle Heimat. Von Volkslied bis Pop, von Gassenhauer bis Schlager werden Lieder erkundet und gesungen, die Menschen verbinden – früher, heute und morgen. In welche Lieder können wir spontan einstimmen, in welche stimmen Kinder und Jugendliche aus welchem Kontext ein? Wann wird ein Hit zum Volkslied 3.0? Und, ganz direkt: Braucht es so etwas heute eigentlich noch – gemeinsames, spontanes Singen? Auch die Frage, wie Lieder ihren Weg in Schulen und Köpfe finden, spielt eine Rolle: Wie findet man die geeigneten Lieder für ein Schulmusikbuch – und was kommt wirklich an bei Pädagoginnen, Pädagogen und Kindern / Jugendlichen? Ein erlebnisorientierter Abend, der gemeinsames Singen, Nachdenken und Diskutieren verbindet – als musikalisch-gesellschaftliches Experiment zwischen Tradition und Gegenwart.

Gespräch

„Wir sind das Volk!“ – aber wer ist „wir“ und was ist „das Volk“?

Gesellschafts- und kulturpolitische Reflexion zu Gebrauch und Missbrauch von Begriffen und Liedern

Dr. Regina Görner (Wallerfangen) und

Regina van Dinther (Dortmund)

Moderation: Robert Göstl (Wernigerode)

Dieses Gespräch greift den Freitagabend-Workshop auf und richtet den Blick auf zentrale Fragen: Wer meint „wir“, wenn wir singen? Und welches „Volk“ steht im Raum, wenn Lieder als verbindendes oder ausgrenzendes Mittel eingesetzt werden? Gibt es alternativ hierzu Weltlieder? Dabei wird bewusst auch über die üblichen musikalischen Kontexte hinausgeschaut – etwa auf Fangesänge aus dem Fußball, in denen Zugehörigkeit, Emotion und kollektive Identität ebenso erfahrbar werden wie Abgrenzung, Rivalität und gruppenbezogene Ausgrenzung. Welche Rolle spielt Musik als Ort von Zugehörigkeit und Fremdheit, als Heimat in der Fremde oder als Brücke zwischen Kulturen – oder als Mittel der Missionierung? Und schließlich: Kann ein Mensch zwei oder mehr Heimaten haben – und was verrät das über das „Wir“, das wir im gemeinsamen Singen suchen?

Es diskutieren Regina Görner, frühere saarländische Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales (1999–2004), Gewerkschafterin und Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorengesellschaften (BAGSO), ehrenamtlich unter anderem im AMJ als Funktionsträgerin in der Chorszene aktiv, und Regina van Dinther, langjähriges Mitglied und Präsidentin des nordrhein-wesfälischen Landtags (2005–2010), heute Vorsitzende des Chorverbandes NRW und Vizepräsidentin des Deutschen Chorverbandes.

Beide sind leidenschaftliche Chorsängerinnen, die in ihren jeweiligen gesellschaftlichen Rollen für Klartext und Integration anstelle von Ausgrenzung stehen. Das Gespräch öffnet sich bewusst dem Publikum und lädt zu einem lebendigen, ehrlichen Diskurs ein.

Plenum-Workshop 2

Voice Distortions: Cultural Context, Science, and Practice

[Mauro Fiuba \(Madrid, Spanien\)](#)

This workshop delves into the world of Intentional Vocal Distortions (IVD). Attendees will embark on a hands-on, exploratory journey through the historical, cultural, and physiological dimensions of IVDs. Through guided exercises, participants will learn how different structures in the vocal apparatus interact to generate the characteristic roughness of distorted voices.

To provide context, the workshop includes examples of how IVDs are applied across a wide range of musical genres, with real-life examples from renowned singers. Additionally, participants will explore strategies for preserving vocal health, ensuring that singers can maintain their unique vocal identity while expanding their artistic possibilities.



Schola cantorum Leipzig

Die Schola Cantorum Leipzig wurde 1963 als Kinder- und Jugendchor gegründet und arbeitet seit 1982 unter der Trägerschaft der Stadt Leipzig. Unter dem Dach der Schola Cantorum musizieren in Musikalischer Früherziehung, Spatzenchor, Kinderchor, Mädchen- und Frauenchor derzeit 350 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Mädchen- und Frauenchor der Stadt Leipzig zählt zu den führenden gleichstimmigen Chören Deutschlands und beeindruckt sein Publikum immer wieder mit einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Repertoire sowie durch stilistische und genreübergreifende Vielfalt von der Romantik bis zur Gegenwart. CD-, Radio- und Fernsehaufnahmen dokumentieren die stetige Entwicklung und die umfangreiche musikalische Ausbildung, deren Schwerpunkt vor allem auf der Stimmbildung liegt. Konzertreisen führten den Mädchen- und Frauenchor bisher nach Frankreich, Italien, Großbritannien, Israel, Südafrika oder in die USA, zuletzt 2024 nach Slowenien.



Der in Wien geborene **Dirigent Bernhard Steiner** studierte an der Wiener Musikhochschule Musik- und Gesangspädagogik, Tonsatz, Chor- und Orchesterdirigieren und begann seine Laufbahn als Stimmbildner und Kapellmeister bei den Wiener Sängerknaben. Nach Assistenzten beim Chor der Bayreuther Festspiele und beim Internationalen Opernkurs der Jeunesses Musicales folgten erste Festengagements als Chordirektor und Kapellmeister an deutschen Theatern sowie zahlreiche internationale Engagements als Orchesterdirigent und Chorleiter. Von 2011 bis 2020 war er Chefdirigent der Bayer-Philharmoniker Leverkusen. Bernhard Steiner lehrte Chordirigieren an der Folkwang Universität der Künste in Essen und war Gastprofessor für Musiktheater an der Kunsthochschule in Graz. Seit 2001 ist er musikalischer Leiter des Kölner Männer-Gesangs-Vereins, seit 2021 künstlerischer Leiter der Schola Cantorum der Stadt Leipzig.



Thomanernachwuchschor

Im Thomanernachwuchschor singen Jungen der Jahrgangsstufen 1–3, die in den Musikklassen der Anna-Magdalena-Bach-Grundschule und der Grundschule forum thomanum auf die Aufnahme in den THOMANERCHOR Leipzig vorbereitet werden. Die Thomanernachwuchssänger erhalten neben der allgemeinen Schulbildung zusätzlichen Unterricht in den musikalischen Fächern Stimmbildung, Chorgesang und Musiktheorie. In den Musikstunden lernen die jungen Sänger spielerisch ihre Stimmen kennen und studieren ein- bis zweistimmige Kinder- und Volksliedsätze ein. Bei Auftritten in Leipzig, ersten eintägigen Konzertreisen ins Leipziger Umland oder als Unterstützung des Thomanerchores zeigen die Nachwuchssänger, was sie in den Proben des Thomanernachwuchschores erarbeitet haben. Am Ende der dritten Klasse bewerben sich die Jungen für die Aufnahme in den THOMANERCHOR Leipzig, um ab der vierten Klasse Mitglied der Chorgemeinschaft werden zu können.

**Amarcord**

amarcord, gegründet von ehemaligen Mitgliedern des Thomanerchores in Leipzig, feierte 2022 sein 30-jähriges Bestehen. Aufgewachsen in der Tradition dieses mehr als 800 Jahre alten Chores und seines berühmtesten Leiters, Johann Sebastian Bach, ist amarcord heute eines der renommiertesten Vokalensembles der Welt. Mit rund 2500 Konzerten in mehr als 50 Ländern lassen die fünf mehrfach ausgezeichneten Sänger ihre Leidenschaft für die Vokalmusik lebendig werden. Ihr herausragendes musikalisches Können, ihre atemberaubende Gesangstechnik, ihre charmante Bühnenpräsenz und ihr wunderbarer Sinn für Humor machen die Konzerte von amarcord zu einem emotionalen Erlebnis. In allen Stilen der klassischen Vokalmusik zu Hause, liebt amarcord es, in seinen Programmen Grenzen zu überschreiten, die auf fast 30 CDs und in vielen verschiedenen Kooperationen mit dem Gewandhausorchester, dem Thomanerchor, der lautten compagney berlin, Daniel Hope, Eric Schneider, dem Klenke Quartett, dem Ensemble Modern und vielen anderen zu hören sind. Seit Oktober 2023 hat amarcord an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig als erstes Vokalensemble einen Lehrauftrag für Ensemblegesang. Als Gründer und Gastgeber des jährlich stattfindenden „a cappella Festivals“ in ihrer Heimatstadt Leipzig haben die Fünf das Festival zu einem der führenden seiner Art etabliert, das auch einen Wettbewerb und ein Showcase für junge A-Cappella-Nachwuchsensembles beinhaltet. Zahlreiche CDs dokumentieren eindrucksvoll die Facetten des Repertoires und werden vielfach mit Preisen (ICMA, Contemporary A Cappella Recording Award, ECHO Klassik, Supersonic Award etc.) ausgezeichnet. Die aktuelle CD „Maria“ widmet sich dem Komponisten Josquin des Prez. 2019 wurde mit der „Leipziger Disputation“ die erste gemeinsame CD mit dem Calmus-Ensemble veröffentlicht und mit einem „OPUS Klassik“ als „Chorwerkeinspielung des Jahres“ ausgezeichnet. Im Zentrum steht die zwölfstimmige Messe „Et ecce terrae motus“ von A. Brumel. Mit dem Ensemble Modern hat amarcord im gleichen Jahr unter Leitung von HK Gruber Werke von Kurt Weill eingespielt. Die „Sieben Todsünden“ wurden Anfang 2025 aufgenommen und die Veröffentlichung ist im Laufe des Jahres geplant.



Ezé

Eze, eine vibrierende Energie!

Eze ist ein Künstler, der viele Eisen im Feuer hat. Der ausgezeichnete Germanistik-Absolvent und leidenschaftliche Musiker, Liedermacher und Schauspieler aus Burkina Faso ist ein wahrer Brückenbauer zwischen Menschen und Kulturen. Er dichtet, komponiert und singt auf Deutsch, aber auch auf Französisch und in seiner Muttersprache Moore. Seine Texte sind humorvoll, poetisch und oft auch gesellschaftskritisch.

Der Kosmopolit tritt regelmäßig als One-Man-Band auf. Er singt und spielt zugleich Schlagzeug und Gitarre - oder er begleitet sich selbst mit traditionellen Instrumenten aus Burkina Faso. Er bewegt sich mit seiner Musik zwischen Chanson, Afro-Folk, Hip-Hop und tanzbaren westafrikanischen Rhythmen. Mit seiner Sprachkunst nimmt er bei seinen Auftritten sein Publikum nicht nur mit Musik und Mitmachaktionen, sondern auch mit unterhaltsamen Geschichten, Gedichten und Witzen auf seine Reise mit.

Eze setzt sich durch seine Arbeit, insbesondere auch durch seine Workshops, für Demokratie, Solidarität und gegen Rassismus und Diskriminierung ein! Er hat mit seinem gesamten Herzblut den Bau eines Kunst & Schulzentrums in Burkina Faso ins Leben gerufen, das er nun gemeinsam mit den von ihm gegründeten Vereinen APECA in Ouagadougou und TAM e. V. in Dresden erfolgreich umsetzt.

„Eze ist ein Entertainer, von dem vibrierende Energie ausgeht, die Worte und Menschen in Schwingung versetzt“, sagt die Süddeutsche Zeitung.

REFERENT:INNEN, WORKSHOIPLEITER:INNEN, GESPRÄCHSPARTNER:INNEN, KONZEPTIONSTEAM, BERATENDER KREIS:



Ezé, Ezékiel Nikiema (Dresden)

Germanist, Musiker, Liedermacher und Schauspieler

Eze ist ein Künstler, der viele Eisen im Feuer hat. Der ausgezeichnete Germanistikabsolvent und leidenschaftliche Musiker, Liedermacher und Schauspieler aus Burkina Faso ist ein wahrer Brückenbauer zwischen Menschen und Kulturen. Er dichtet, komponiert und singt auf Deutsch, aber auch auf Französisch und in seiner Muttersprache Moore. Seine Texte sind humorvoll, poetisch und oft auch gesellschaftskritisch.

Der Kosmopolit tritt regelmäßig als One-Man-Band auf. Er singt und spielt zugleich Schlagzeug und Gitarre - oder er begleitet sich selbst mit traditionellen Instrumenten aus Burkina Faso. Er bewegt sich mit seiner Musik zwischen Chanson, Afro-Folk, Hip-Hop und tanzbaren westafrikanischen Rhythmen. Mit seiner Sprachkunst nimmt er bei seinen Auftritten sein Publikum nicht nur mit Musik und Mitmachaktionen, sondern auch mit unterhaltsamen Geschichten, Gedichten und Witzen auf seine Reise mit.

Eze setzt sich durch seine Arbeit, insbesondere auch durch seine Workshops, für Demokratie, Solidarität und gegen Rassismus und Diskriminierung ein! Er hat mit seinem gesamten Herzblut den Bau eines Kunst & Schulzentrums in Burkina Faso ins Leben gerufen, das er nun gemeinsam mit den von ihm gegründeten Vereinen APE-CA in Ouagadougou und TAM e. V. in Dresden erfolgreich umsetzt.



Dr. Markus Detterbeck (Bensheim)

Chorleiter, Dirigent, Musikpädagoge und Autor

Nach seiner Promotion an der University of Natal in Durban (Südafrika), gefördert vom DAAD, war er im Schuldienst tätig und hatte Lehraufträge für Chorleitung und Musikpädagogik an mehreren Musikhochschulen. Mit seinen Chören errang er mehrfach Preise bei renommierten Wettbewerben.

Während Studienaufenthalten in Südafrika, Ecuador, Mexiko und auf den Philippinen vertiefte er den Austausch mit regionalen Musikulturen und arbeitete mit lokalen Musiker:innen und Chören. Sein Schwerpunkt liegt in einer praxisnahen Chorarbeit an der Schnittstelle von musikalischer Qualität und pädagogischer Vermittlung.

Er ist als Coach, Referent und Gastdirigent im In- und Ausland gefragt. Als Autor, Arrangeur und Komponist verantwortet er neben der Lehrwerksreihe *MusiX* und dem Liederbuchprojekt *Singsation* zahlreiche weitere Publikationen, insbesondere für Chöre. Er ist zudem Mitglied im Redaktionsteam des *mip-Journals*.



Regina van Dinther (Dortmund)

Präsidentin des Chorverbandes Nordrhein-Westfalen,
ehemalige Landtagspräsidentin NRW

Geboren am 15. Mai 1958 in Wengern. Hauptschule, Berufsfachschule, Fachoberschule. Fachhochschulreife 1976. Fachhochschule Niederrhein 1976 bis 1980. Diplom-Ingenieurin für Bekleidungstechnik. 1980 bis 1990 Tätigkeit in der Bekleidungsindustrie. 1991 bis 2002 und seit 2008 selbstständig. Juni 2005 bis Juni 2010 Präsidentin des Landtags.

Mitglied der CDU seit 1978. Stellvertretende Vorsitzende des CDU-Bezirksverbandes Ruhrgebiet 1990 bis 2012. Stadtverbandsvorsitzende Hattingen der CDU 1996 bis 2006. Beisitzerin im Bundesvorstand der CDU 2002 bis 2010. Landesvorsitzende der Frauen-Union Nordrhein-Westfalen März 1999 bis März 2011. Frauenpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion 1990 bis 2005. Stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion 1995 bis 2005. Mitglied im Kuratorium der Evangelischen Stiftung Volmarstein und im Vorstand der Karl-Arnold-Stiftung. Stellvertretende Vorsitzende von „*Donum vitae e.V.*“ Hattingen. Mitglied der 11. Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr. 2008 bis 2010 Vorsitzende des Beirats der RAG.

**PD Dr. med. habil. M. Döhnert (Halle/Saale)**

Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara; Halle/Saale, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Geboren 1969 in Wurzen bei Leipzig. Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig von 1991 bis 1997. Anschließend bis 2006 Facharztausbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater in Leipzig, Erfurt, Weimar und Zürich. 1999 promoviert zum Thema Stressbelastung pflegender Angehöriger. Seit 2006 Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. 2016 habilitiert zu neurophysiologischer Forschung mit Kindern und Jugendlichen mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) und Depressiven Erkrankungen. In diesen Bereichen liegen auch die wissenschaftlichen und klinischen Schwerpunkte. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (DGKJP). Von 2008 bis 2021 in Leipzig Oberarzt und lange Jahre an der Seite von Prof. Kai von Klitzing stellvertretender Klinikdirektor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters. Seit September 2021 Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara; Halle/Saale. Verheiratet und zwei Töchter.

**Mauro Fiuzza, PhD (Madrid, Spanien)**

Stimmforscher und Gesangslehrer

Mauro Fiuzza is a Brazilian voice researcher and teacher of singing currently based in Spain, with a deep interest in vocal distortions. He holds a Ph.D. in Education (UNED/Madrid), founded the UNED VoiceLab, and studied at KTH (Sweden). He earned a degree in Music Education (UniSant'Anna/Brazil) and holds a Master's in Speech-Language Pathology (PUC-SP/Brazil), where he focused on the physiology and acoustics of distorted singing.

Mauro has published several scientific articles on singing voice studies and is a guest professor in postgraduate programs across various countries in South America and Europe, teaching topics in voice science and pedagogy. He has led workshops and lectures in numerous countries, including Argentina, Austria, Brazil, Colombia, Estonia, Finland, France, Germany, Latvia, Peru, Poland, Spain,

Sweden, and the U.S.A. He was a founding member of the Brazilian Association of Teachers of Singing (PROCANTO) and served as coordinator of the World Voice Day website. He currently co-coordinates the Voice Education Institute (IFV) in Brazil.



Prof. Dr. Dr. Csaba Földes (Erfurt)

Universitätsprofessor an der Universität Erfurt

- Studium der Germanistik, Slawistik und Allgemeinen Sprachwissenschaft in Debrecen (H), Odessa (UA), Moskau (RU), Leipzig (D) und Berlin (D).
- Lehrbefähigung für die Sekundarstufe I und II in Deutsch und Russisch (1981).
- Promotion in Allgemeiner Sprachwissenschaft (Debrecen 1983) und in Germanistik (Jena 1987).
- Habilitation in germanistischer Sprachwissenschaft (1997).
- Doktor der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (2008).
- Ehrendoktor (Dr. h. c.), Wolgograd/Russland (2013).
- Mitglied des Johann Gottfried Herder-Forschungsrates (2018).
- Mitglied der Academia Europaea (MAE, London 2020).
- Akademische Stationen u.a. in Szeged und Veszprém (H), Komárno (SK), Zürich (CH), Wien (A) und München.
- Seit 2012 Professor (W3) und Inhaber des Lehrstuhls für Germanistische Sprachwissenschaft an der Universität Erfurt.
- Leiter der Forschungsstelle für Interkulturalität und Mehrsprachigkeit (FIM).
- Langjähriger Präsident des Mitteleuropäischen Germanistenverbandes (MGV).
- Persönliche Homepage: www.foeldes.eu



Prof. Dr. med. Michael Fuchs (Leipzig)

Leiter der Sektion Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Geboren 1968 in Leipzig. In der Jugend Mitglied des Thomanerchores Leipzig. Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig. Privates Gesangsstudium bei KS Christa Maria Ziese. Studienaufenthalte in Berlin (Charité) und Wien (AKH). Promotion und Habilitation zur Entwicklung der Kinder- und Jugendstimme.

Nach einem Ruf auf eine Universitätsprofessur an die Universität Greifswald 2009 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor und Verleihung der Hochschullehrerrechte an der Universität Leipzig. Spezialisierte Betreuung von Sängern und Musikern mit Hör- und Stimmstörungen, spezialisierte Betreuung der Kinder- und Jugendstimme. Weitere klinische und Forschungsschwerpunkte: Lehrerstimme, Kopf-Hals-Onkologie, zentrale Hörverarbeitung. Operatives Spektrum in der Phonomimik. Umfangreiche nationale und internationale Vortrags- und Publikationstätigkeit. Lehraufträge für Musikermedizin und Stimmphysiologie an den Hochschulen für Musik und Theater Leipzig und Weimar sowie an der Universität Halle/Saale. Medizinischer Schulleiter an der Berufsfachschule für Logopädie des Internationalen Bundes in Leipzig. Mitglied des Collegium Medicorum Theatri, der Voice Foundation und des Beirates des Arbeitskreises Musik in der Jugend. Gründer und Leiter der Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme, Herausgeber der Schriftenreihe „Kinder- und Jugendstimme“. Präsident des Förderkreises Thomanerchor Leipzig. Johannes-Zange-Preis der Nordostdeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie, Gerhard-Kittel-Medaille, Karl-Storz-Preis für akademische Lehre der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie, Brückenschlag-Inklusionspreis des BBW Leipzig. Verheiratet, ein Sohn.



Prof. Juan M.V. Garcia (Weimar)

Professor für Chor- und Ensembleleitung Pop/Jazz (Hochschule für Musik Weimar), Arrangeur und Gesangspädagoge, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Der ehemalige Autodidakt Prof. Juan M.V. Garcia ist diplomierter Pop/Jazzsänger und Musikpädagoge, der mit dem Pop/Jazz-Vokalensemble „Klangbezirk“ alle international renommierten Preise gewonnen hat. Zum Gesangs- und Musikpädagogikstudium in Leipzig kam ein Arrangementstudium bei Prof. Ralf Schrabbe, das den Weg in die Notenwelt weiter ebnete. Als Vokalarrangeur schreibt Prof. Juan M.V. Garcia seit einigen Jahren für Echo-Preisträger wie amarcord oder Calmus. Mit den beiden Büchern „Head-Arrangements“ und „Warm Up Arrangements“ setzte er seine pädagogischen Schwerpunkte: Der Arbeit mit Autodidakten und dem gefühlsbasiertem Musizieren im Pop/Jazz. 2017 folgte er dem Ruf der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar und widmet sich dort der Ausbildung zukünftiger Musiklehrer. Als Workshopdozent gefragt, avancierte

Prof. Juan M.V. Garcia zum festen Dozent in der Pop/Jazzchorleiterausbildung der Bundesakademie Wolfenbüttel und Vocalcoach des Bundesjugendjazzorchesters. Prof. Juan M.V. Garcia lebt als Sänger, Lehrer, Songwriter und Familienvater in Halle/Saale.



Sarah Girlich (Leipzig)

Projektleitung und wissenschaftliche Mitarbeiterin im LakoS – Landeskompetenzzentrum zur sprachlichen Bildung und Förderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen

Sarah Girlich hat den Magister Artium in Psycholinguistik, Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie Soziologie erworben. Sie erforschte den Erstspracherwerb von Kindern am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie (MPI EVA) und war Stipendiatin der International Max Planck Research School „Neuroscience of Communication“ (IMPRS NeuroCom) am MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften (MPI CBS). Anschließend wirkte sie in der Lehre an verschiedenen Fachschulen und begleitete die Professionalisierung angehender Erzieherinnen und Erzieher. Heute ist sie zusammen mit Prof. Christian W. Glück Projektleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Landeskompetenzzentrum zur sprachlichen Bildung und Förderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen (LakoS). Dort verantwortet sie neben der Curriculums- und praxisnahen Materialentwicklung auch die Projektplanung und -koordination. Zudem vernetzt sie das LakoS auf politischer und wissenschaftlicher Ebene und ist aktiv in Fachgremien sowie Arbeitsgruppen tätig.



Dr. Regina Görner (Wallerfangen)

Ministerin a. D., Vorsitzende der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V.

Regina Görner wurde 1950 in Trier geboren. Nach dem Abitur 1968 absolvierte sie ein Lehramtsstudium in Geschichte und Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum und promovierte dort mit einer Fallstudie zum Niederadel im späten Mittelalter. Von 1985 bis 1988 war Regina Görner Persönliche Referentin von Rita Süßmuth, damals Bundesministerin für Familie, Jugend, Frauen und Gesundheit unter Helmut Kohl. Ab 1989 arbeitete sie als Bezirkssekretärin der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr in Hessen, 1990 wurde sie geschäftsführendes Vorstands-

mitglied des Deutschen Gewerkschaftsbunds. Von 1999 bis 2004 war Regina Görner Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales im Saarland. Nach ihrer Zeit als Ministerin war Görner bis 2011 geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. 1995 wurde sie in den Sachverständigenrat „Schlanker Staat“ berufen, dem sie bis 1997 angehörte. Von 2006 bis 2007 im Sachverständigenrat „Innovationskreis Zukunft der Beruflichen Bildung“. Regina Görner ist Mitglied der CDU und der Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA). Von 2000 bis 2016 gehörte sie dem CDU-Bundesvorstand an. 2010 trat sie den lesbischen und Schwulen in der Union (LSU) als Zeichen gegen Diskriminierung bei, ohne selbst lesbisch zu sein. Sie ist Mitglied der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) und des Vereins *donum vitae*. Regina Görner ist passionierte Chorsängerin und Mitglied des Kammerchores „Encore“ sowie des Chors „Bachchor Saarbrücken“. 2015 wurde sie auf Vorschlag der IG Metall in den Vorstand der BAGSO gewählt. Von 2018 bis 2021 war sie stellvertretende Vorsitzende. Im Dezember 2021 wählte die Mitgliederversammlung sie als Nachfolgerin von Franz Müntefering zur BAGSO-Vorsitzenden.



Prof. Robert Göstl (Wernigerode)

Leiter des Rundfunkjugendchores Wernigerode und Koordinator für die Spezialausbildung am Landesgymnasium für Musik Sachsen-Anhalt, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Robert Göstl (*1969). Im Bereich Chor und Stimme zählt Robert Göstl zu den international gefragten Spezialisten. Er studierte Kirchenmusik und Chordirigieren unter anderem bei Roland Büchner und Jörg Straube. 10 Jahre war er musikalischer Leiter der Vorchöre der Regensburger Domspatzen. Eine umfangreiche Referenten-, Dirigenten- und Jurytätigkeit bilden den Schwerpunkt seiner freiberuflichen Tätigkeit in Europa, Nord- und Lateinamerika sowie Asien. 2008 bis 2021 Professor für „Singen mit Kindern“ an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, vertrat er dort 2009–2013 sowie seit 2020/2021 auch das Fach Chorleitung. Von 2010 bis 2014 übernahm er die Leitung des Deutschen Jugendkammerchores, seit 2019 ist er zusammen mit Erik Sohn künstlerischer Leiter des Landesjugendchores Nordrhein-Westfalen. Im September 2021 übernahm er die Leitung des Rundfunkjugendchores Wernigerode und wird Koordinator für die Spezialausbildung am Landesgymnasium für Musik. Er ist Gründer und Dirigent des Kammerchores *vox animata* (www.vox-animata.de) und

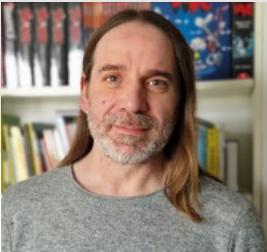
Mitglied im Artistic Council des europäischen Profichor-Netzwerks Tenso. Über drei Jahrzehnte Erfahrung an der Basis durch die Leitung des Kinderchores und des gemischten Chores in seinem Geburtsort Deuerling bringt er neben den professionellen Aspekten in seine Kursarbeit ein. Das Coaching von Einzelpersonen, Gruppen und ganzen Ensembles im kompletten Spektrum Chor / Stimme verstärkt sich zu einem Hauptaufgabengebiet. Als Autor hat er seine Erfahrungen in drei gefragten Standardwerken niedergelegt („Singen mit Kindern“ und „Chorleitfaden“ Band 1 und 2 – „Faszination Kinderchor“ – alle bei ConBrio, Regensburg). www.robert-goestl.de



Silke Hähnel-Hasselbach (Berlin)

Dipl. Gesangspädagogin, Dipl. Sängerin für Musiktheater und / oder Konzert, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Silke Hähnel-Hasselbach studierte Musikpädagogik an der Humboldt Universität zu Berlin und Gesangspädagogik sowie Sologesang bei KS Jutta Vulpius an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt im Konzert-, Oratorium- und Liedgesang. Sie gestaltet Soloprogramme in verschiedensten kammermusikalischen Besetzungen, die persönliche Reflexionen und Einblicke in Leben und Werke der Komponisten ermöglichen. Ihre Arbeit orientiert sich an der Gesangspädagogik nach Prof. Franziska Martienssen-Lohmann und ist inspiriert durch die mehrjährige Zusammenarbeit mit Prof. Kurt Hofbauer, Wien. Darüber hinaus ist sie ausgebildete Atempädagogin nach Renate Schulze-Schindler. Schwerpunkte ihrer pädagogischen Arbeit liegen zum einen in der Ausbildung und Begleitung von Sängern, Schauspielern, Lehrern und Erziehern. Zum anderen betreut sie in der chorischen Stimmbildung Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchöre (u. a. Philharmonischer Chor, Humboldt Universität zu Berlin). An den Bundesakademien Wolfenbüttel und Trossingen ist sie langjährig als Dozentin in der Fortbildung von Chorleitern und Kinderchorleitern tätig. Sie konzipiert und gestaltet seit Beginn das Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme, Universität Leipzig, mit und ist Teampartner im Projekt „Kinderstimmen“ der Berliner Kindergärten / City. Darüber hinaus engagiert sie sich als Jurorin im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. Sie ist als Referentin und Workshopleiterin deutschlandweit zu den Themen Stimme und Stimmbildungsvermittlung tätig. Silke Hähnel-Hasselbach ist verheiratet und hat drei Kinder.

**Robert Jurleta (Leipzig)**

Pädagogische Leitung im LakoS - Landeskunstzentrum zur sprachlichen Bildung und Förderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen

Sein Studium schloss Robert Jurleta mit dem Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Deutsch und Geschichte ab. Nach dem Studium arbeitete er als Fachschullehrer an einer Fachschule für Sozialpädagogik in Dresden. Seit mittlerweile 11 Jahren ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Projektkoordinator und pädagogische Leitung am Landeskunstzentrum zur sprachlichen Bildung und Förderung in Kindertageseinrichtungen in Sachsen tätig. In diesem Rahmen entwickelte und implementierte er unter anderem ein Landeskurriculum zur sprachlichen Bildung (LaCuBi) und verantwortete die Ausbildung sowie Begleitung der Fachberaterinnen und Fachberater im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ (2016–2023). Seit 2023 wirkt er zudem als Konzeptentwickler sowie fachlicher Berater im Landesprogramm zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung in Sachsen. Darüber hinaus ist er bundesweit als Fortbildner tätig – u.a. zu Sprachentwicklung und Sprachbeobachtung, Mehrsprachigkeit, Zusammenarbeit mit Familien, Team- und Organisationsentwicklung sowie zum Einsatz digitaler Medien und zur Nachhaltigkeit von Bildungsprozessen in der frühen Bildung.

**Ulrich Kaiser (Bremen)**

Chorleiter, Gesangspädagoge

Ulrich Kaisers frühe Leidenschaft für Chormusik führte zu einer elfjährigen Ausbildung in den Internatsschulen des Dresdner Kreuzchores und des Windsbacher Knabenchores. Seine berufliche Tätigkeit begann der 1973 geborene Dresdner als Leiter des Neuen Knabenchores Hamburg (2003–2011), für den er das musikpädagogische Ausbildungskonzept „Vom Notenlesen zum Blattsingen“ entwickelte. Während der anschließenden sechsjährigen künstlerischen Verantwortung für den MDR Kinderchor verdeutlichten zahlreiche CD- und Fernsehproduktionen die herausragende künstlerische Entwicklung des Chores unter Kaisers Leitung. Darüber hinaus zeigten innovative Konzepte zur Programmgestaltung, Nachwuchsausbildung und Stimmbildung sein besonderes pädagogisches Geschick. Zeitgleich dirigierte Kaiser das Leipziger Vocalensemble an der Thomaskirche,

mit dem er durch seine erstklassigen Aufführungen Bachscher Kantaten und Oratorien sowie wiederentdeckter Werke der Barockzeit zum internationalen Niveau der Leipziger Kirchenmusik beitrug. Von 2018 bis 2025 leitete Kaiser als Kirchenmusiker an Unser Lieben Frauen den Knabenchor Bremen. Aufbauend auf einer modernen Verbindung von hohem künstlerischem und pädagogischem Anspruch, konnte Kaiser in besonderem Maße seiner Faszination für lebendige Traditionspflege nachkommen: Hochambitionierte Probenarbeit, tiefes Traditionsbewusstsein und intensives Gemeinschaftsgefühl unter den Sängern – das waren und sind die Grundpfeiler von Ulrich Kaisers Chorverständnis.



Susi Lang (Nürnberg)

Freischaffende Künstlerin und Jodelcoach

Susanne Maria Lang alias Susie Südstadt lief schon als Kind juchzend und trällernd durch die Brennesseln. Sie wuchs auf im fränkischen Nürnberg. Von klein auf beglückt sie singend und johlend ihre Umgebung, ohne zu wissen, dass ihre seltsamen URlaute etwas mit Jodeln zu tun haben könnten. „Einmal um die ganze Welt ...“ wollte sie. Bei zahlreichen Reisen lernte sie von anderen Völkern viele Arten der nonverbalen Kommunikation und URgesänge kennen. Dies ebnete ihr den Weg zum Jodeln. Bisher wirkte sie nicht nur bei zahlreichen Band- und Bühnenprojekten, Studioaufnahmen, Chören und Mitsingevents mit, sie singt auch mit Alten und Dementen sowie Menschen mit psychischen Problemen. Jodeln öffnet die Herzen und macht glücklich. „Nada Brahma: Die Welt ist Klang“, so Joachim Ernst Berendt.

www.jodeln-in-franken.de

www.susie-suedstadt.de



Maria Leistner (Leipzig)

Nachwuchsgewinnung für den Thomanerchor Leipzig und Singschule St. Thomas, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Maria Leistner studierte Gesang und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig. Es folgten zahlreiche Konzert- und Bühnenengagements. Ebenso wie der künstlerische Bereich, interessierte sie die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Seit 2013 ist Maria

Leistner an der Thomaskirche Leipzig angestellt. Sie ist für die Nachwuchsgewinnung des THOMANERCHOR Leipzig an der Grundschule forum thomanum verantwortlich und seit 2018 Leiterin der Singschule St. Thomas. Im Jahr 2006 erhielt sie einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ Leipzig für Lehrpraxis und Methodik der Kinderstimmbildung, sowie für Musiktheater im Grundschulalter. Neben der Hochschullehre reicht Maria Leistner ihr pädagogisches Wissen in Workshops und Vorträgen weiter. Maria Leistner ist Mitglied der AG "Singen mit Kindern und Jugendlichen" der Ev. Kirche Deutschlands, die sich dem qualitätsvollen Singen und Musizieren mit Kindern und Jugendlichen, wie auch dem fachlichen Austausch zwischen den Landeskirchen verpflichtet sieht.

**Prof. Dr. Siegfried Macht (Bayreuth)**

Religions- und Musikpädagoge, Komponist, Choreograph und Autor

Siegfried Macht studierte Ev. Theologie und Musik für das Lehramt. Nach zehnjährigem Schuldienst und musischer Referententätigkeit wechselte er als Dozent in die Fortbildung von Lehrern und Pfarrern erst der hannoverschen, dann württembergischen Landeskirche und beendete parallel dazu ein Zweitstudium mit einer interdisziplinären Promotion über den Zusammenhang von Tanz und Theologie.

2002–2023 war er erster Inhaber der an der Bayreuther Kirchenmusikhochschule neu geschaffenen Professur für KirchenMusikPädagogik und unterrichtete zudem Bibelkunde, Hymnologie, Gemeindesingen und Tanz und Bewegung.

Seine Vorträge und Praxisseminare im Schnittbereich von Theologie, Lied und Tanz sind im In- und Ausland gefragt. Die mehrjährige Forschungsarbeit am historischen Tanz führte zur Beauftragung eines Werkbuches Tanz zum evangelischen Gesangbuch durch die Liturgische Konferenz Deutschlands, dem folgte ein korrespondierendes Werk zum Genfer Psalter im Auftrag der reformierten Kirche Deutschlands.

Zahlreiche weitere Fachbücher, Chorhefte, Kanon-, Lied- und Tanzsammlungen mit korrespondierenden Tonträgern und Exkurse in die Welt der Poesie und des Märchens belegen die breit gestreute Autorentätigkeit.

**Jörg Meder (Leipzig)**

Gambist und Violonist, Hochschulen für Musik und Theater Leipzig und Hamburg, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

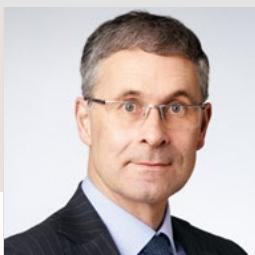
Jörg Meder wurde in Hofheim am Taunus geboren. Er studierte zunächst Theaterpädagogik in Frankfurt am Main, anschließend Viola da gamba und Violone an den Musikhochschulen Hannover und Hamburg. Jörg Meder ist Gründer des United Continuo Ensemble und organisierte mit diesem Ensemble neben Konzerten eine Vielzahl größerer Projekte wie Musiktheater- und Opernproduktionen. Als Gambist und Violonist konzertiert er außerdem regelmäßig mit Ensembles und Orchestern wie der Akademie für Alte Musik Berlin. Sein Interesse an Jazzmusik brachte ihn zusammen mit Musikern wie dem Pianisten Michael Wollny, dem Saxophonisten Heinz Sauer und dem Gitarristen Werner Neumann. Etliche CD- und Rundfunkproduktionen dokumentieren seine künstlerische Arbeit. In szenischen Produktionen trat Jörg Meder unter verschiedenen Regisseuren und Choreographen auf wie Christoph Marthaler am Schauspielhaus Zürich, Barbara Tacchini an der Staatsoper Stuttgart und Milo Momm beim Ekhof Festival Gotha. Von 1991 bis 1996 leitete Jörg Meder Musik- und Theaterfreizeiten beim IAM Kassel, 1996 bis 1997 unterrichtete er Viola da gamba und Violone am Kodaly-Conservatory in Athen und an der Ionian-University Corfu, Griechenland sowie 2002 / 2003 bei der International Summer Academy of Early Music in Warschau, Polen. Von 2006 bis 2010 leitete Jörg Meder Workshops für Oper und Musiktheater an der Jungen Oper der Staatsoper Stuttgart. Seit Oktober 2007 ist Jörg Meder Lehrbeauftragter für Violone und Streichbass des 17. Jahrhunderts sowie seit 2010 für Karrieremanagement an der Hochschule für Musik und Theater, Leipzig. Von 2015 bis 2017 leitete er die VHS-Musikschule Bad Homburg und war seit April 2017 Generalsekretär des Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ).

**PD Dr. med. habil. Sylvia Meuret (Leipzig)**

Oberärztin und stellv. Leiterin der Sektion Phoniatrie und Audiologie und des Cochlea-Implantat-Zentrums am Universitätsklinikum Leipzig
Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Sylvia Meuret studierte 1994–2001 Humanmedizin in Rostock, Leipzig, Galway und New Orleans. Seit 2002 ist sie an der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde des Universitätsklinikums Leipzig

tätig, absolvierte zunächst eine Weiterbildung zur Fachärztin für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Anerkennung 2007) und anschließend zur Fachärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie (Anerkennung 2009). Sie promovierte 2005 zur Qualität der Ösophagusersatzstimme nach Laryngektomie. Im Jahr 2009 wurde sie zur Oberärztin und stellvertretenden Leiterin der Sektion Phoniatrie und Audiologie sowie des Cochlea-Implantat-Zentrums Leipzig ernannt. Des Weiteren folgte noch die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (2013) sowie die Zusatzbezeichnung Allergologie (2014). Sie habilitierte sich zum Thema „Aspekte zur auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung bei Kindern und Jugendlichen“ und erhielt 2025 die Venia Legendi für das Fach Phoniatrie und Pädaudiologie. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung bei Kindern und Jugendlichen, der beruflich bedingten Dysphonie sowie der kindlichen Dysphagie. Dabei kooperiert sie eng mit der Kinderklinik, dem Berufsbildungswerk Leipzig „Hören-Sprache-Kommunikation“ sowie mit der Landesschule mit dem Förderschwerpunkt Hören, Förderzentrum Samuel Heinicke. Sie ist seit vielen Jahren Mitglied des Konzeptionsteams der Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme und hat deren Entwicklung maßgeblich beeinflusst.



Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg (Mannheim/Heidelberg)

Direktor des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit und Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Mannheim sowie Lehrstuhlinhaber für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Heidelberg

Prof. Dr. Bertolt Meyer ist seit 2014 Professor für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie an der TU Chemnitz. Gemeinsam mit seinem Team forscht er zu Diversität und Stereotypen am Arbeitsplatz, betrieblichem Gesundheitsmanagement und den gesellschaftlichen Auswirkungen der Verschmelzung von Mensch und Technik. Von 2022 bis 2024 war er Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs „Hybrid Societies“. Außerhalb der Wissenschaft ist er Markenbotschafter für die Herstellerfirma seiner bionischen Armprothese und setzt für Menschen mit Behinderung ein. Er moderiert die Wissenschaftsreihe „Agree to Disagree“ bei Arte und den Wissenschaftspodcast „People of Science“ bei DLF Kultur. Der Deutsche Hochschulverband verlieh ihm jüngst die Auszeichnung zum „Hochschullehrer des Jahres 2024“.

**Norina Narewski-Fuchs (Leipzig)**

Dipl.-Gesangspädagogin, Sängerin, Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Norina Narewski-Fuchs erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am Schweriner Konservatorium und am Musikgymnasium „Johann Wolfgang von Goethe“ in Schwerin. Sie studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Prof. Heidi Rieß-Berthold und Kammersänger Helmut Klotz und schloss ihr Studium als Diplom-Gesangspädagogin ab. Außerdem erhielt sie die Lehrbefähigung im Fach Elementare Musikpädagogik. In ihrer Diplomarbeit untersuchte sie den Stimmwechsel der Mädchenstimme. Sie arbeitete als Stimmbildnerin u. a. am Kinderchor des Mitteldeutschen Rundfunks, an der Musik- und Kunstschule „Clara Schumann“ Leipzig, beim Leipziger Kinder- und Jugendchor „Löwenherz“, sowie dem Jugendchor der Oper Leipzig. Seit 2002 gestaltet sie als Mitglied des Konzeptionsteams die Leipziger Symposien zur Kinder- und Jugendstimme aktiv mit. Von 2001 bis 2008 war sie Gesangslehrerin an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen. Sie ist als Lied- und Konzertsängerin und seit 2013 im eigenen Gesangs-Atelier als Pädagogin und auch als Malerin tätig. Beim ersten Bundeswettbewerb „Verfemte Musik“ 2001 in Schwerin erhielt sie einen Sonderpreis. Seit 2019 hat sie einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.

**Johanna Nickol (Daaden)**

Musikpädagogin, Cellistin, Chorleiterin, Komponistin

Mit Musik wurde sie schon per Nabelschnur intensiv durchtränkt. Als Kind einer Kirchenmusikerin und eines Schulmusikers, zweier ambitionierter Chorleiter, war ihre Jugendzeit geprägt von Chorgesang (Kammerchor Marienstatt) und dem Orchesterspiel (Cappella Classica, LJO Rheinland-Pfalz). Nach dem Abitur am Privaten Gymnasium Marienstatt absolvierte sie in Stuttgart ihr Studium für Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Musik und Deutsch. In ihrem Hauptfach Cello lag ein Schwerpunkt auf der barocken Spielweise, für die sie in der Camerata Instrumentale Siegen als Continuo-Cellistin gefragt ist. Zur außerordentlichen Bereicherung ihres Herzenshauptfachs Gesang lernte sie im Studium das Singklassenkonzept lieben, das sie seither in ihrem Musikunterricht nutzt. Seit 2012 ist sie Studienrätin

am Konrad-Adenauer-Gymnasium in Westerburg, mitten im wunderschönen Nirgendwo des Westerwalds im nördlichen Rheinland-Pfalz. In ihrer Schule leitet sie diverse Chöre. Im Kammerchor Marienstatt ist sie als Sängerin sowie als Assistenz der Leiterin, ihrer Mutter Veronika Zilles, tätig.

Sie lebt Musik in breiter Vielfalt von Heinrich Schütz bis Heavy Metal. Trotz einer großen Vielfalt an Lehrer*innen wurde ihr leider viel zu lange lediglich ein interpretierender Zugang zur Musik eröffnet. Seit einem Schlüsselerlebnis kurz vor ihrem 1. Staatsexamen mit einem mehr als genialen Cellostück („Julie-O“ von Mark Summer) tauscht sie den Rotstift oft gegen den Bleistift (denn nur mit einem solchen darf man bekanntlich Noten schreiben), das Komponieren wurde zu einer echten Lebensbereicherung. Was mit anspruchsvollen, mitreißenden Stücken für Solocello begann, weitete sich bald aus auf kammermusikalische Besetzungen. Nach einem Liederzyklus für ihre Zwillinge arbeitet sie derzeit an einem Zyklus für Gesang und Klavier; einige dieser Stücke liegen auch als Bearbeitungen für Chor vor. Zum hier vorgestellten Stück schrieb sie ein Schwesternstück, welches das Motto der Europäischen Union als Titel trägt: „United in diversity“.



Prof. Ilse-Christine Otto (Leipzig)

Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Nach ihrer Gesangsausbildung in Detmold, Berlin und Hamburg führten sie Fest- und Gastverträge u. a. nach Hagen, Lübeck, Aachen, Neustrelitz, an das Festspielhaus Baden-Baden, die Opera de Massy in Paris und an die Hamburger Kammeroper. Vor allem aber als Konzertsolistin im In- und Ausland hat sie sich einen Namen gemacht und ist in diesem Bereich geschätzt. Sie war Dozentin für Gesang und Methodik am Hamburger Konservatorium, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und der HMT Rostock. Zudem arbeitet sie als Dozentin für das Gesangspädagogische Zertifikat (GPZ) des Bundes Deutscher Gesangspädagogen. Als Professorin für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig ist sie hier auch verantwortlich für die gesangspädagogischen Studiengänge.

**Petra Penning (Wolfenbüttel)**

Generalsekretärin des Arbeitskreises Musik in der Jugend,
Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Petra Penning, geboren und aufgewachsen in Franken, studierte Historische Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Philosophie. Nach dem Magister-Abschluss arbeitete sie als freiberufliche Klavierpädagogin, Blasorchesterdirigentin, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Universität Würzburg) und im Orchestermanagement der Bamberger Symphoniker; ehrenamtliche Tätigkeiten im Fränkischen Sängerbund und im Verbund mit anderen Künstlern zu besonderen Konzertprojekten liefen immer parallel. Es folgten Jahre auf See in täglich neuen Häfen als Musikmanagerin beim Kreuzfahrtanbieter AIDA Cruises. Nach der Übersiedelung in den Harz arbeitete sie als Bildungsreferentin und teils Dozentin an der Musikakademie Sachsen-Anhalt für Bildung und Aufführungspraxis im Kloster Michaelstein. Seit 2023 ist sie Generalsekretärin beim Arbeitskreis Musik in der Jugend e. V. (AMJ) in Wolfenbüttel. In ihrer Harzer Wahlheimat ist sie ehrenamtlich tätig in einer musikalisch lebendigen Kirchengemeinde.

**Prof. Nils Ole Peters (Hannover)**

Sänger, Gesangspädagoge (Knabenchor Hannover),
Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Nils Ole Peters studierte in Hannover Schulmusik, Gesangspädagogik und Operngesang. Als vielseitiger Gesangspädagoge und als Stimmbildner des Knabenchores Hannover ist er ständig auf der Suche nach kreativen didaktischen Ideen, die Erwachsenen und Kindern Gesangstechnik anschaulich, stilübergreifend und praxisnah vermitteln. Auch als Künstler legt er besonderen Wert auf stilistische Vielfalt und konzertiert regelmäßig im klassischen und populärmusikalischen Bereich. Er war als klassischer Sänger an verschiedenen Theatern engagiert, u. a. am niedersächsischen Staatstheater in Hannover. Mit der a-cappellaGruppe MAYBEBOB, zu deren Gründungsmitgliedern er gehörte, zählt er zu den Gewinnern des John-Lennon-Förderpreis Talent Awards. Seit 2017 tourt Nils Ole Peters mit VOCALITY – Vocal Jazz Band zusammen mit bekannten Künstlern der Szene. Zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen aus dem klassischen und populären Bereich dokumentieren seine künstlerische

Bandbreite. Neben seiner Tätigkeit beim Knabenchor Hannover unterrichtet er seit 2003 Gesang und Stimmbildung an der Schauspielabteilung der HMTM Hannover. 2022 erfolgte die Bestellung zum Honorarprofessor. Seit 2013 ist er Mitglied der Fachkommission für den Niedersächsischen Chorwettbewerb und seit 2014 Mitglied des beratenden Kreises des Symposiums zur Kinder- und Jugendstimme in Leipzig. Nils Ole Peters ist Mitglied im Bundesverband deutscher Gesangspädagogen.

**Walter Prettenhofer, M.A. (Berlin)**

Sprecherzieher, Schauspieler und Logopäde; Sprecherzieher an der HfS Ernst Busch (Studiengang Schauspiel)

Nach seiner Ausbildung zum Schauspieler an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg arbeitete Walter Prettenhofer von 1984 bis 2002 Jahre als Schauspieler und Sprecher (Volkstheater Wien, ORF Wien, THEATERmeRZ Graz, Theater der Jugend, Wien) Danach absolvierte er die Akademie für den logopädisch-phoniatrisch-audiologischen Dienst in Wien, an der er 2005 diplomierte. Bis 2010 arbeitete er als Logopäde am AKH in Wien mit dem Schwerpunkt Stimme und Schlucken, bis 2014 an der FH JOANNEUM und an der FH Wiener Neustadt am Studiengang Logopädie als Lehrender für den Bereich Stimme, sowie als freiberuflicher Logopäde im Medical Center for Communication med4com in Wien und als Sprecherzieher an Universität für Musik und darstellende Kunst/ Max-Reinhardt-Seminar in Wien und an der Kunsthochschule in Graz. Von 2012 bis 2014 studierte er an der Universität in Regensburg „Speech Communication and Rhetoric“ und schloss 2016 mit dem Mastertitel ab. Von 2014 bis 2019 unterrichtete er als Lehrbeauftragter im Masterstudiengang Communication Design an der FH JOANNEUM in Graz. Seit 2014 ist er als Sprecherzieher an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin tätig. Er hält zahlreiche Vorträge und Workshops im In- und Ausland (Deutschland, Österreich, Belgien, Spanien, Griechenland, China) und tritt außerdem als freiberuflicher Schauspieler in eigenen literarisch-musikalischen Programmen auf (Peter Hacks, Christian Morgenstern, HC Artmann, Franz Kafka, Friedrich Hölderlin).



Dr. habil. Nepomuk Riva (Würzburg)
Musikethnologe

Nepomuk Riva forscht zu Musik und Rassismus und zu westafrikanischer Musik. 2016–2021 arbeitete er an der HMTM Hannover und koordinierte das deutsch-afrikanische Graduiertenkolleg „Performing Sustainability“ am Center for World Music der Universität Hildesheim. 2022-2024 war er Vertretungsprofessor für Ethnomusikologie in Würzburg. Er leitete das von der bpb geförderte Projekt „Fairplay in der Musikpädagogik“. 2024 erschien sein Buch „Der König der Raubtiere. Orientalismus, Rassismus und kulturelle Aneignung in Disneys Musicalwelt“.



Prof. Johann van der Sandt (Bozen, Italien)
Professor für Musikpädagogik und Musikwissenschaft an der Freien Universität Bozen

Johann van der Sandt ist Professor für Musikpädagogik und Musikwissenschaft an der Freien Universität Bozen (Italien). Er studierte Musik an der University of Pretoria (Südafrika) und spezialisierte sich in Chorleitung am „Institute for Choral Conductors Training“ in den Niederlanden. Als Chorleiter, Komponist, Arrangeur und Juror ist er bei zahlreichen nationalen und internationalen Festivals, Wettbewerben und Symposien tätig. Unter seiner Leitung erlangten Ensembles wie die University of Pretoria Camerata und der Drakensberg Boys Choir internationale Anerkennung. Er gründete und leitete zudem den Kammerchor Singkronies, der sich der Pflege und Weiterentwicklung südafrikanischer Chormusik widmet.

Seine Arbeit vereint künstlerische Praxis, Forschung und Pädagogik. Er hält regelmäßig Vorträge und Workshops zu Themen der Chor- und Musikpädagogik in Europa, Afrika und Nordamerika. Seine Publikationen und Aufnahmen – von geistlicher Chormusik bis zu traditionellen südafrikanischen Werken – spiegeln seine Vielseitigkeit und sein Engagement für kulturelle Vielfalt wider. In Südtirol leitet er den Südtiroler Jugendchor, das Südtiroler Vokalensemble, das Männerensemble BrummNet sowie das Universitätsensemble unibzVoices. Zudem ist er Leiter des Vereins Lasido, einer Initiative für musikalische Früherziehung, die Singen als zentrales pädagogisches Mittel einsetzt.

**Matthias Schubotz (Leipzig)**

Leiter des musikalischen Profils der Grundschule forum thomanum, Konzertsänger, Dozent an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Matthias Schubotz studierte nach seiner Zeit als Mitglied des Thomanerchores in Leipzig Gesang und Gesangspädagogik. Schon während des Studiums begann er, sich mit der Kinderstimme zu befassen und sammelte erste praktische Erfahrungen beim MDR Kinderchor. Weitere Aufgaben erwarteten ihn als Stimmbildner und musikalischen Assistenten beim Knabenchor der Jenaer Philharmonie sowie beim Stadtsingechor in Halle. Seit 2009 unterrichtet Matthias Schubotz an der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Leipzig im Projekt „SINGT EUCH EIN!“, welches er inhaltlich mit entwickelte. An der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig unterrichtet er Gesang und Stimmbildung für Schulmusikstudenten. Als Leiter des musikalischen Profils an der Grundschule forum thomanum ist Matthias Schubotz seit 2011 tätig. Neben seinen pädagogischen Tätigkeiten ist Matthias Schubotz als Konzertsänger aktiv und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Ensemble barock a.c.c.u.u.t.

**Prof. Marc Secara (Berlin)**

Sänger, Professor für Gesang und Ensemble, Estill Mentor Course Instructor, Leiter des Studiengangs B. Mus. Populärmusik an der SRH Berlin University of Applied Sciences, Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Marc Secara studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin Jazz und Pop-Gesang und erhält ein IASJ Stipendium am Berklee College of Music in Boston USA. Mit 20 Jahren singt er im Bundesjugendjazzorchester. 2001 erhält Marc weltweites Medienecho: als erster westlicher Künstler seit 20 Jahren darf er im Iran auf Tournee gehen und gewinnt beim landesweit wichtigsten Musikfestival „Fajr“ den ersten Preis als bester Künstler. Im Jahr 2004 wird er als einziger deutscher Künstler ausgewählt um im Auftrag der Bundesregierung in Europa auf „New Stars for Europe-Tour“ zu gehen und um die damaligen 10 neuen EU Länder musikalisch willkommen zu heißen. Sein Major Debut gibt er 2006 mit der Produktion „Strangers in the Night“ (Universal Records). 2008 singt und komponiert er den Titelsong (Warner Music) zu der großen

deutschen Kinoproduktion „Mord ist mein Geschäft, Liebling.“ mit Norah Tschirner und Rick Cavanian. Im gleichen Jahr erschien die Live DVD eines Konzertes aus der Frankfurter Oper – „Strangers in the Night“ (Universal Records). Im Jahr 2011 erschien mit „Now and forever“ eine aufwendige Produktion mit einer deutschen All-Star Big Band, Sinfonie Orchester und Chor. Für die Olympischen Spiele 2016 sang er 2 Titel auf dem offiziellen Soundtrack der ARD zusammen mit der NDR Big Band. 2019 singt er wieder für eine Kinoproduktion und ist auf dem Soundtrack zum Kinofilm „Der letzte Bulle“ zu hören. Sein „Berlin Jazz Orchestra“ (unter der Leitung der amerikanischen Posaunenlegende Jiggs Whigham) feiert im Jahr 2020 seinen 20. Geburtstag und ist inzwischen eine der bekanntesten Big Bands Deutschlands. Mit ihm gab er über hundert Konzerte in den großen Konzerthäusern Deutschlands – u. a. Philharmonie Berlin, Gewandhaus Leipzig, Liederhalle Stuttgart, Philharmonie München, CCH1 Hamburg u. v. a.. Im Jahr 2013 wurde er zum Professor für Gesang an die Hochschule der populären Künste (Berlin) berufen und leitet den Studiengang B. Mus. Popular Music. Er gehört zu den bekannten Vertretern des neuen deutschen Jazz- und Popgesangs, ist Gaststar u. a. bei Jazzprogrammen des Deutschen Sinfonie Orchesters Berlin, Deutsche Oper Orchester, HR Big Band, NDR Big Band, BBC Big Band oder Filmorchester Babelsberg. Er stand auf der Bühne mit Thomas Quasthoff, Paul Kuhn, New York Voices, Alfred Biolek, Ack van Rooyen, Peter Kraus, Peter Herbolzheimer, Joja Wendt, Manfred Krug, Pe Werner, Patti Austin, Johnny Logan, Jeff Cascaro u. v. a. Er leitete 20 Jahre lang den Landesjugend Jazz und Pop Chor Young Voices Brandenburg und gehört zum regelmäßigen Dozententeam des Bundesjugend-jazzorchesters und der European Jazz Academy. Er ist wissenschaftlicher Leiter des „Singposium“, der inzwischen größten deutschen Fachtagung zur Gesangsausbildung in den populären Stilen. In Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Gesangspädagogen und dem Verband Deutscher Musikschulen leitete er als Vorsitzender in den Jahren 2021 – 2023 die Kommission zur Erstellung neuer Rahmenlehrpläne für die Gesangsausbildung in den populären Stilen in Deutschland. Marc Secara ist ein zertifizierter Estill Master Trainer und Estill Mentor Course Instructor.

**Helmut Steger (Hirschberg / Bergstraße)**

Chorleiter, Stimmbildner, Komponist,
Mitglied des Konzeptionsteams unserer Symposien

Helmut Steger ist als Schulmusiker ausgebildet an der Musikhochschule Heidelberg – Mannheim und an der Universität Heidelberg und war fast 20 Jahre als Schulmusiker in Süddeutschland tätig. Daneben leitete er verschiedenste Chortypen – Schulchor, Kammerchor, Gesangverein, Kantorei, Solistenensemble. Von 1985 bis 1997 Leiter des Kinder- und Jugendchores „Ulmer Spatzen“. Mit diesem zahlreiche Preise bei Wettbewerben, Erst- und Uraufführungen sowie Konzerttouren in die USA, nach Japan, Großbritannien, Russland. Bei den Deutschen Chorwettbewerben 1998 und 2002 erhielt er mit dem 1995 gegründeten Frauen-Kammerchor „cantus novus ulm“ je einen zweiten Preis und einen Sonderpreis. Mit dem Knabenchor der Stadt Halle, den er von 1998 bis 2003 leitete, ersang er einen 1. Preis plus Sonderpreis in der Kategorie Knabenchor beim Deutschen Chorwettbewerb 2002. Für den AMJ, EUROPA CANTAT und andere Organisationen war er bei zahlreichen nationalen und internationalen Singwochen und Festivals als Dozent tätig sowie vielfach Juror bei deutschen und europäischen Chorwettbewerben. Mehr als 30 Jahre arbeitete er im Bundesvorstand des AMJ mit, von 2000 bis 2006 als dessen Vorsitzender. Helmut Steger lebt als freier Chorleiter und Dozent in der Region Heidelberg.

**Dr. Matthias Stubenvoll (Nürnberg)**

Schulmusiker, langjähriger Kirchenmusiker, promovierter Musikpädagoge und zertifizierter Gesangspädagoge,
Mitglied des Beratenden Kreises unserer Symposien

Matthias Stubenvoll unterrichtet als Dozent für Musiktheorie und Kinderchorleitung an der Universität Erlangen-Nürnberg. Als Referent für Kinder- und Jugendchorleitung ist er bundesweit gefragt, seine Publikation „Mehrstimmigkeit im Kinderchor“ entwickelte sich zu einem Standardwerk. Seit mehr als zwei Jahrzehnten leitet er erfolgreich diverse Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchöre quer durch alle Alters- und Leistungsstufen. Derzeit baut er für die Innenstadtkirchen die ökumenische Singschule „Kinder- und Jugendkantorei Nürnberg“ mit mehreren Singgruppen auf. Seit September 2020 ist er außerdem beim Gottesdienstinstiut der ELKB als Referent für Musikpädagogik / Populärmusik tätig.

**Prof. Sascha Wienhausen (Osnabrück)**

Professor für den Bereich „Contemporary non classical Singing“ an der Hochschule Osnabrück, Stimmforscher

Sascha Wienhausen studierte Gesangspädagogik, Konzert- und Oratoriengesang an der Musikhochschule Detmold, absolvierte den Kontaktstudiengang Populärmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und schloss seine künstlerische Ausbildung mit der Bühnenreife für Musical und Operette ab. Er ist autorisierter Lehrender der "Complete Vocal Technik" und Master Teacher des „Estill Voice Training's“, Preisträger des Bundeswettbewerbes Gesang, des Verbandes deutscher Tonkünstler und des Westdeutschen Rundfunks.

Als Musicaldarsteller, Opern- und Konzertsänger war er über 25 Jahre im gesamten deutschsprachigen Raum tätig (Theater an der Wien, Dortmunder Opernhaus, Teatro Comunale di Bologna, Theater Münster, Osnabrück, Nürnberg, Ulm, Neu-Ulm, Fürth, Gelsenkirchen u. v. m.), und arbeitete mit namhaften Regisseuren und Dirigenten zusammen.

Schon früh engagierte sich Sascha Wienhausen im Bereich der Stimmforschung und konnte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Musikermedizin Freiburg und der Charité in Berlin zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich des populären Gesanges vorlegen. Die Ergänzung traditioneller Gesangspädagogik um Aspekte des populären Gesanges zählt zu seinem Forschungsschwerpunkt.

Nach zahlreichen Gastdozenturen (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Hochschule für Musik Leipzig, Folkwang Universität, Musikhochschule Wuppertal, Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden u.v.m) und ausgedehnter Referententätigkeit wurde er 2009 zum Professor für den Bereich „Contemporary non classical Singing“ an die Hochschule Osnabrück berufen. Zudem zeichnet er als Regisseur für zahlreiche Musicalinszenierungen verantwortlich, ist im Bundesverband deutscher Gesangspädagogen sehr aktiv und versucht neue Konzepte zu entwickeln, um didaktische Konzepte der informellen Pädagogik in traditionelle gesangspädagogische Methoden zu integrieren.

BISHERIGE SYMPOSIEN

- 1. **Workshop Kinder- und Jugendstimme** im Rahmen des 13. Internationalen Leipziger Phoniatrie-Symposiums 2002 **Chorische Stimmbildung**
- 2. **Symposium 2004**
Der Klang der Kinder- und Jugendstimme
- 3. **Symposium 2005**
Sängerische Haltung
- 4. **Symposium 2006**
Singen und Lernen – Die Stimme in ihren Entwicklungsphasen
- 5. **Symposium 2007**
Stimmkulturen
- 6. **Symposium 2008**
Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben
- 7. **Symposium 2009**
Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme
- 8. **Symposium 2010**
Stimme – Persönlichkeit – Psyche
- 9. **Symposium 2011**
Stimme – Körper – Bewegung
- 10. **Symposium 2012**
Forschung – Wissen – Praxis
- 11. **Symposium 2013**
Außer-gewöhnlich? – Wege im Umgang mit dem Besonderen
- 12. **Symposium 2014**
Singen und Sprechen
- 13. **Symposium 2015**
Stimme – Leistung – Gesellschaft
- 14. **Symposium 2016**
Die Stimme im pädagogischen Alltag
- 15. **Symposium 2017**
Beziehungssystem Stimme
- 16. **Symposium 2018**
Stimmtechniken – Gesangsstile – Stimmgesundheit
- 17. **Symposium 2019**
Stimmen hören – Potentiale entwickeln – Störungen behandeln
- 18. **Symposium 2020**
Harmonie – Dissonanz – Kritikkultur
- 19. **Symposium 2021**
Stimme – Medien – Umwelt
- 20. **Symposium 2024**
Person – Identität – Gemeinschaft
- 21. **Symposium 2025**
Perspektiven I: Zukunftswelten

BISHERIGE BÄNDE DER SCHRIFTENREIHE „DIE KINDER- UND JUGENDSTIMME“



- Band 1** Singen und Lernen
ISBN 978-3-8325-1333-7, Preis: 29 €
- Band 2** Stimmkulturen
ISBN 978-3-8325-1702-1, Preis: 34 €
- Band 3** Hören – Wahrnehmen – (Aus-)Üben
ISBN 978-3-8325-2150-9, Preis: 34 €
- Band 4** Wechselwirkungen zwischen Erwachsenen- und Kinderstimme
ISBN 978-3-8325-2382-4, Preis: 34 €
- Band 5** Stimme – Persönlichkeit – Psyche
ISBN 978-3-8325-2775-4, Preis: 34 €
- Band 6** Stimme – Körper – Bewegung
ISBN 978-3-8325-3080-8, Preis: 34 €
- Band 7** Forschung – Wissen – Praxis
ISBN 978-3-8325-3318-2, Preis: 34 €
- Band 8** Außergewöhnlich? – Wege im Umgang mit dem Besonderen
ISBN 978-3-8325-3595-7, inkl. DVD, Preis: 36 €
- Band 9** Singen und Sprechen
ISBN 978-3-8325-3900-9, Preis: 36 €
- Band 10** Stimme – Leistung – Gesellschaft
ISBN 978-3-8325-4204-7, Preis: 36 €
- Band 11** Die Stimme im pädagogischen Alltag
ISBN 978-3-8325-4426-3, Preis: 36 €
- Band 12** Beziehungssystem Stimme
ISBN 978-3-8325-4609-0, Preis: 36 €
- Band 13** Stimmtechniken – Gesangsstile – Stimmgesundheit
ISBN 978-3-8325-4844-5, Preis: 36 €
- Band 14** Stimmen hören – Potentiale entwickeln – Störungen behandeln
ISBN 978-3-8325-4609-0, Preis: 36 €
- Band 15** Harmonie – Dissonanz – Kritikkultur
ISBN 978-3-8325-5342-5, Preis: 38 €
- Band 16** Stimme – Medien – Umwelt
ISBN 978-3-8325-5782-9, Preis: 39 €
- Band 17** Person – Identität – Gemeinschaft
ISBN 978-3-8325-5920-5, Preis: 39 €

NEUERSCHEINUNG – AKTUELLER BAND 2026



Perspektiven I: Zukunftswelten

Schriftenreihe
„Kinder- und Jugendstimme“
Michael Fuchs (Hrsg.)
Logos-Verlag-Berlin

VORANKÜNDIGUNG



23. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme

Thema: N.N.

Leipzig, 26.–28. Februar 2027

TERMINE FÜR WEITERE SYMPOSIEN

24. Symposium: 25.–27.02.2028

25. Symposium: 23.–25.02.2029

26. Symposium: 22.–24.02.2030

SPONSOREN

Stand bei Drucklegung
29.01.25

Wir danken den folgenden Partnern, die durch ihre großzügige finanzielle Unterstützung die Durchführung des 22. Leipziger Symposiums zur Kinder- und Jugendstimme ermöglicht haben:

- Advanced Bionics GmbH (1.000 €) **
- Andreas Fahl Medizintechnik-Vertrieb GmbH (1.000 €) **
- Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG (2.500 €) **
- MED-EL Elektromedizinische Geräte Deutschland GmbH (4.500 €) ***
- Südmedica GmbH (10.000 €) ***
- XION GmbH (2.500 €) *

* Werbemöglichkeit ** Standfläche *** Werbemöglichkeit und Standfläche



Das 22. Leipziger Symposium zur Kinder- und Jugendstimme wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans gefördert.



Der gute Tipp bei Ohrenschmerzen

Otalgan® – die lokale Therapie gegen akute Ohrenschmerzen

- schmerzlindernd und entzündungshemmend
- antimikrobiell durch pH-Verschiebung in sauren Bereich
- kein vorschneller Einsatz von Antibiotika

otalgan.de



Zusammensetzung: 1 g Lösung enthält 50 mg Phenazon, 10 mg Procainhydrochlorid. **Sonst. Bestandteile:** Butylhydroxyanisol 0,1 mg, Glycerol 939,9 mg. **Anwendung:** Zur örtlichen symptomatischen Behandlung von Schmerzen am äußeren Gehörgang, d. h. bei äußeren Ohrentzündungen sowie bei akuter Mittelohrentzündung. Die Anwendung darf nur bei unverletztem Trommelfell erfolgen. **Gegenanzeigen:** Pyrazol-Allergie (Überempfindlichkeit z. B. gegen Metamizol-, Isopropylaminophenazon-, Propyphenazon- oder Phenazonhaltige Arzneimittel), Allergie gegen Phenylbutazon-haltige Arzneimittel, bestimmte Stoffwechselkrankheiten (hepatische Porphyrie, angeborener Glucose-6-Phosphatdehydrogenase-Mangel), bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile von Otalgan, beschädigtes Trommelfell, Gehörgangsentzündung mit Hautverletzung. **Nebenwirkungen:** Otalgan kann in sehr seltenen Fällen zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie Hautveränderungen oder Nesselfieber führen. Butylhydroxyanisol kann örtlich begrenzt Hautreizungen (z. B. Kontaktdermatitis), Reizungen der Augen und der Schleimhäute hervorrufen. 10 g. **Zul. Nr.:** 6236688.00.00, SÜDMEDICA GMBH, Ehrwalder Str. 21, 81377 München, www.suedmedica.de, Stand 01/2022